

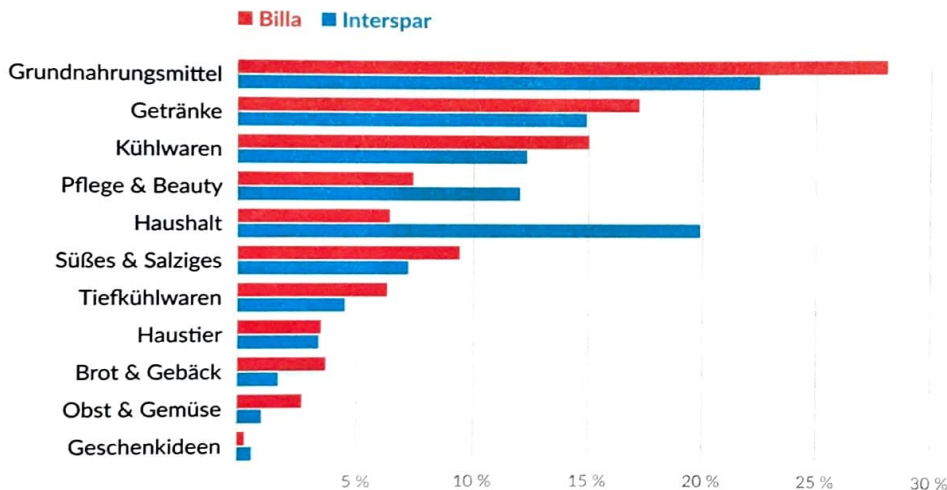
Supermarkt-Anatomie

Recherche
David Hanny,
Peter Sim
Visualisierung
Fabian Lang

Rabatte, Eigenmarken und eine gigantische Auswahl. DOSSIER hat die Sortimente der Onlineshops von Billa und Interspar unter die Lupe genommen. Eine Marktbeobachtung.

Fast 50 Varianten Reis, rund 30 Sorten Kuhmilch und hunderte Süßwaren – all das und noch viel mehr steht heute in Österreichs Supermarktregalen. Die Auswahl wächst und wächst: Führten Supermärkte vor 60 Jahren um die tausend Produkte, sind es heute

bis zu zwanzig Mal so viele. Um den Überblick nicht zu verlieren, hat DOSSIER die Sortimente von Billa und Interspar unter die Lupe genommen. Von März bis Juli 2020 griffen wir alles an Daten ab, was die Webshops von Billa und Interspar hergaben, der dritte Supermarktriese Hofer hat nur ein eingeschränktes Online-Angebot. Uns interessierten Produktbezeichnungen, Preise, Aktionen, Marken, Herkunftsländer und Zusatzinfos wie Herstellerdaten und Nährwertangaben. So entstand ein Datensatz mit mehr als einer halben Million Einträgen, knapp zehn Millionen Einzelinformationen und mehr als einem Gigabyte an Speicherbedarf – ein Schatz für jeden Supermarktmanager, denn die Daten ermöglichen einen Einblick in die Anatomie eines Supermarkts. Wie ist das Sortiment aufgebaut? Welche Produkte sind wann und wo in Aktion? Wie hoch ist der Anteil an Eigenmarken? Was ist das billigste Produkt, und woher kommt das Obst und das Gemüse?

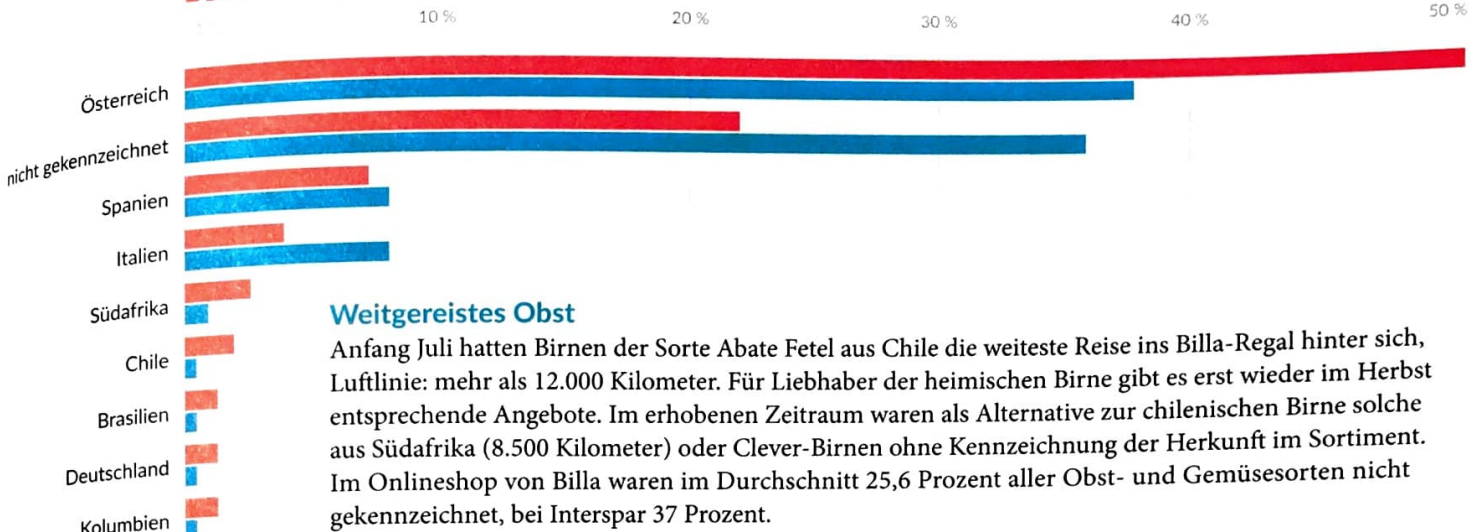


Eigenmarken

Günstige Clever-Energydrinks wie beim Diskonter, veganer Vegavita-Leberkäse wie im Bioladen und exklusiver Bio-Walnuss-Tatar von Spar Premium – Eigenmarken gibt es bei beiden Supermarktketten zuhauf und in allen Preisklassen. Seit den 1990er-Jahren setzen Österreichs Supermärkte auf sie und graben auch die Marktmacht von Produzentinnen und Produzenten ab
► Seite 58. Eigenmarken machen bei Billa bis zu 19 Prozent des Sortiments aus, bei Interspar sogar 22,4 Prozent. Tendenz: steigend.

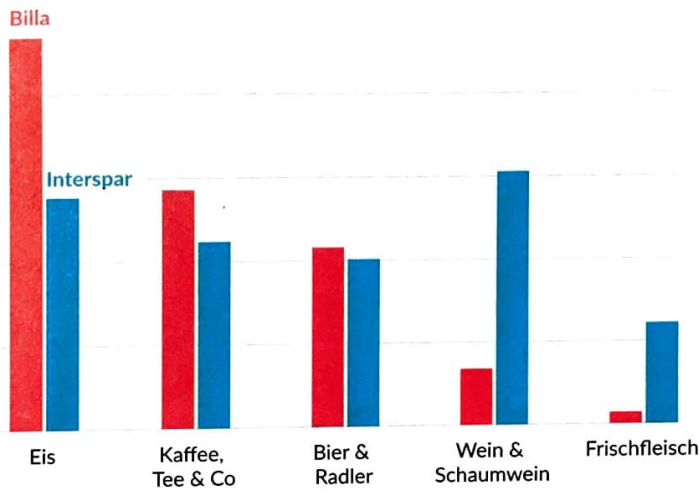


■ Billa ■ Interspar



Weitgereistes Obst

Anfang Juli hatten Birnen der Sorte Abate Fetel aus Chile die weiteste Reise ins Billa-Regal hinter sich, Luftlinie: mehr als 12.000 Kilometer. Für Liebhaber der heimischen Birne gibt es erst wieder im Herbst entsprechende Angebote. Im erhobenen Zeitraum waren als Alternative zur chilenischen Birne solche aus Südafrika (8.500 Kilometer) oder Clever-Birnen ohne Kennzeichnung der Herkunft im Sortiment. Im Onlineshop von Billa waren im Durchschnitt 25,6 Prozent aller Obst- und Gemüsesorten nicht gekennzeichnet, bei Interspar 37 Prozent.



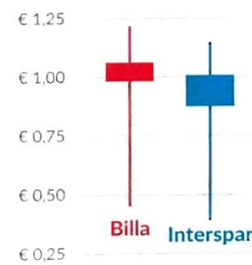
Rabatte, Rabatte, Rabatte

»2 + 1 gratis«, »minus 50 Cent« oder »ab zwei Packungen nur 1,99 Euro«: Österreich ist ein Rabattland. Besonders hoch ist in beiden Supermärkten der Anteil an Rabatten in den Warengruppen Getränke und Süßwaren. Eis ist eher bei Billa im Angebot, Fleisch hingegen bei Interspar. Welche Rolle Aktionen für das trotzdem hohe Preisniveau in Österreich spielen, lesen Sie ab ► Seite 52.

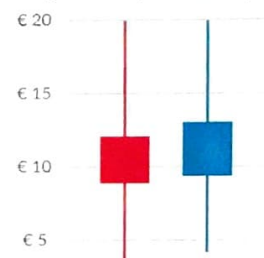
Preisschwankungen

45 Cent kostet das billigste Bier bei Billa: ein halber Liter Landgraf in der Dose. Wer es exquisiter mag, kann bis zu 1,85 Euro für eine kleine Flasche Bier ausgeben, ein Desperados. Bei Interspar geht es günstiger, und teurer. Bier kostet zwischen 39 Cent (alkoholfreies Pittinger in der Dose) und 2,49 Euro (Indian Pale Ale von Brewdog).

0,5 l Bier



1 kg Fleisch (alle Sorten)



Superbillig, superteuer

28 Cent reichen für eine kleine Mahlzeit: Damit können Sie sich eine Karotte beim Interspar und eine Clever-Knopfsemmel beim Billa kaufen – das sind die billigsten Produkte im Sortiment der beiden Supermärkte.

Billa



Clever-Knopfsemmel
0,15 €



Balvenie, Single Malt
69,90 €

Interspar

Karotte, lose
0,13 €



Kaffeevollautomat Solo
279,00 €

Quellen

